

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**N<sup>o</sup> 29.**

**37. Jahrgang.**

**Donnerstag den 24. Februar 1876.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

Die Sportelberichte pro ult. Februar sind bis 4. März hieher einzusenden.

Hiebei wird bemerkt, daß bei Buchdrucker Buch hier Sportelberichte nach neuer Vorschrift, nach der Markwährung zu haben sind.

Am 23. Februar 1876.

Kgl. Oberamt.  
Schüler.

## Die K. Schulinspectorate

erhalten heute für ihre Winterabendschulen die gemeinsamen Aufgaben zur diesjährigen schriftlichen Prüfung zugesendet, in geschlossenem Blatt, mit dem Ersuchen, dasselbe am letzten Schulabend dieses Monats zu öffnen (oder durch ein bevollmächtigtes Mitglied der Ortsschulbehörde öffnen zu lassen), die Arbeiten sofort unter zuverlässiger Aufsicht fertigen zu lassen (in Quart mit Falz) und sodann unter Angabe des Custos und etwa fehlender Schüler hieher einzusenden.

Waiblingen, 22. Februar 1876.

K. Bezirkschulinspectorat.  
Wunderlich.

Neckarrens,  
Gerichts-Bezirks Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des + Ludwig Eppinger, Dekonomen und gewesenen Lammwirths hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

**Samstag den 26. d. Mts.**

**Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathhaus in Neckarrens im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

- 1 Nr 36 M. Wohnhaus,
- 1 Nr 29 M. Scheune,
- 1 Nr 11 M. Hofraum,
- 47 M. dto.
- 4 Nr 23 M.



Ein 2stöckiges Wohnhaus mit steinernem Stock und 2 gewölbten Kellern und Stallungen darunter, nebst an das Haus in gleicher Höhe und Linie, angebauten Scheune, mit Stallung und Wagenremise darunter, in der Koppengasse 1871 neu erbaut.

Anschlag 5000 fl.

Einen gewölbten Keller unter dem Haus und Scheune des Gottlieb Mannsperger, in der Mühlgasse.

Anschlag 400 fl.

Ungefähr  $\frac{1}{3}$ tel an 3 Nr 85 M. Zehentscheuer und Hofraum in der Kirchgasse.

Anschlag 163 fl.

82 M. Wohnhaus und Hofraum. Ein 2stöckiges mit angebauter Stallung, worunter ein gewölbter Keller in der Koppengasse.

Anschlag 500 fl.

**Garten und Länder.**

2 Nr 41 M. Gemüsegarten an der Koppengasse. Anschlag unter dem Haus begriffen.

32 Nr 31 M. Baum- und Grasgarten im Bangert ob dem Seeholz.

Anschlag 800 fl.

37 M. Garten hinter dem Wohnhaus. Anschlag unter dem Haus begriffen.

4 Nr 83 M. Baum- und Grasgarten hinter dem Haus. Anschlag unter dem Haus begriffen.

15 Nr 76 M. im Holzgarten. Anschlag 300 fl.

16 Nr 25 M. im Holzgarten. Anschlag 275 fl.

**Acker:**

56 Nr 24 M. in den Hartäckern. Anschlag 1000 fl.

30 Nr 32 M. auf der Staig. Anschl. )

15 Nr 61 M. auf der Staig ober Leimengrube. Gef.-Anschl. ) 1100 fl.

8 Nr 95 M. im Espach. Anschl. )

9 Nr 23 M. im Espach mit Bäumen. Anschl. ) 1600 fl.

18 Nr 5 M. im Espach " " Anschl. )

24 Nr 16 M. im Gräble. " " Anschlag 600 fl.

9 Nr 1 M. am langen Hösenbühl. Anschlag 130 fl.

7 Nr 56 M. bei der Leimengrube. Anschlag 200 fl.

24 Nr 75 M. im Gräble. Anschlag 600 fl.

24 Nr 28 M. daselbst. Anschlag 600 fl.

Waiblingen.

Die rückständigen Capital- und Corporationssteuerpflichtigen werden zur alsbaldigen Bezahlung aufgefordert, widrigenfalls solche eingeklagt werden müssen.

Stadtacciseamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

**Weißer & schwarzer Kaff**

ist zu haben bei

**F. S. G. Pfander.**

Ebenaselbst wird ein

**Mitleser**

zum Schwab. Merkur gesucht.

Waiblingen.

**Donnerstag Abend**

**präzis 8 Uhr**

**große Carneval-  
Versammlung**

wegen Besprechung eines Maskenzuges an kommender Fastnacht, wozu diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, zu Metzger Buhl freundlichst eingeladen sind.

Esslingen.

**Bäckerlehrlings-  
Gesuch.**

Ein solcher wird unter günstigen Bedingungen angenommen.

Küferstraße 3.

Waiblingen.

**Zu verkaufen:**

Ein noch gut erhaltener **Koch** samt **Sofen** für einen **Confirmanden**.

Zu erfragen bei

Hrn. Schneidmstr. **Unterberger.**

17 Nr 63 M. beim Espach.	Anschlag	275 fl.
16 Nr 47 M. im langen Hösenbühl.	Anschl.)	500 fl.
20 Nr 22 M. daselbst.	Anschl.)	600 fl.
25 Nr 81 M. auf der Staig.	Anschlag	340 fl.
17 Nr 8 M. daselbst.	Anschlag	450 fl.
24 Nr 81 M. in Kruppenäckern.	Anschlag	300 fl.
12 Nr 91 M. im Bangert.	Anschlag	600 fl.
27 Nr 19 M. am Waiblinger Weg an den Hartäckern.	Anschlag	1800 fl.
64 Nr 2 M. in den Wiesenäckern.	Anschlag	900 fl.
51 Nr 76 M. auf der Schütte.	Anschlag	500 fl.
27 Nr 26 M. in der Flauchhalben.	Anschlag	260 fl.
10 Nr 42 M. am Hochbergerweg.	Anschlag	225 fl.
13 Nr 36 M. bei dem Röthelbrunnen.	Anschlag	130 fl.
11 Nr 41 M. im Hummelberg, oder Hösenbühl.	Anschlag	120 fl.
11 Nr 57 M. daselbst.	Anschlag	200 fl.
18 Nr 49 M. im Hohnjackel.	Anschlag	260 fl.
10 Nr 42 M. am Hochberger Weg.	Anschlag	200 fl.

**Weinberge:**

12 Nr 27 M. in unteren Kirchenweinbergen.	Anschlag	200 fl.
5 Nr 66 M. im Kräuth.	Anschl.)	150 fl.
5 Nr 66 M. daselbst.	Anschl.)	

**Wiesen:**

17 Nr 47 M. in Hofwiesen.	Anschlag	400 fl.
7 Nr 64 M. daselbst.	Anschlag	180 fl.
6 Nr 64 M. Baumwiese im Furthwasen.	Anschl.)	150 fl.
1 Nr 85 M. daselbst.	Anschl.)	
10 Nr 36 M. Laubgebüsch (Gestab) in Hofwiesen.	Anschl.)	200 fl.
7 Nr 6 M. in Hofwiesen.	Anschl.)	

**Wald:**

4 Nr 42 M. im Hofholz.	Anschlag	125 fl.
------------------------	----------	---------

Gesamttanschlag 22133 fl.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Waiblingen, den 17. Februar 1876.

R. Gerichts-Notariat.  
Zulk.

# Gladbacher Feuerversicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1874:

<b>Emittirtes Grundkapital</b>	Mark 6,000,000. —
<b>Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1874</b>	" 2,979,758. 73.
<b>Prämien- und Kapital-Reserven</b>	" 1,724,102. 04.
<b>Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1874</b>	" 1,599,566,697 —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art, gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglasseiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich: Stetten i./R. im Februar 1876.

(H. 74,248.)

Andr. Gesti,  
Kaufmann.

**Waiblingen.**

## Anzeige und Empfehlung.

Mein Lager in allen Sorten **Kindertwagen** mit braunen und weißen Körben sowohl zum Ziehen wie Schieben empfehle ich einem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens, und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.  
Achtungsvoll

**L. G. Scheeff,**  
Sattler und Tapezier.

Auch habe ich sowohl **Sopha** wie **Bettmöbelle** stets vorrätzig.

D. D.

**Waiblingen.**

## Gipserrohre

schönster Qualität sowie **gebrannter Gips** ist fortwährend zu haben.

**Fritz Schweizer,**  
Gipsermeister.

**Stuttgart.**

## Hausknecht- Gesuch.

Ich suche für mein Mehlgeschäft einen jungen aber kräftigen Knecht.

**Paul Wurster.**

**Waiblingen.**

Unterzeichneter verpachtet am **24. Februar Abends 4 Uhr** bei **Thomas Zerrer 3 Viertel**

## M e r

im mittlern Grund 3 1/2 Viertel im kleinen Feld beide in der Brach.

**David Oppenländer.**

**Waiblingen.**

## Grab-Arbeit.

Unterzeichneter verakkordirt seinen Platz neben seinem Hause zum Abräumen.

Liebhaber sind auf **Samstag Mittag 1/2 1 Uhr** freundlichst eingeladen.

**Plüger, Schreiner.**

**Waiblingen.**

## Bäckerlehrlings- G e s u c h.

Ein kräftiger junger Mensch der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann in einer schönen Stuttgarter Bäckerei sogleich ein-treten. Nähere Auskunft ertheilt **Herrn Blessing, Schuhmacher.**

**Waiblingen.**

6 kr. **Weis** sowie ganz reinsten **Back-Steinkäs** empfiehlt

**Zimm. Scheffel.**

**Waiblingen.**

Ich unterzeichneter erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die er-gebenste Anzeige zu machen, daß ich neben meinem Geschäft auch

## Rundholz

sowie beschlagenes **Bauholz, Dielen, Bettseiten, Bretter, Mahmenschenkel, Latten, Schwarten** auf Lager halte, welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle.  
Achtungsvoll

**Maurer, Zimmerstr.**

**Waiblingen.**

Eine schöne trächtige

## G a i s e

hat zu verkaufen.

**Daniel Arnold.**

**Waiblingen.**

1 schwarzes

## K l e i d

für eine **Confirmantin** passend und **1 Marktkiste** hat zu verkaufen.

**August Rink,**  
bei Bäcker Breyer.

**Waiblingen.**

Ein einfaches gebildetes

## Mädchen

suchet eine Stelle bis Georgii bei freund-licher Behandlung und gutem Lohn.

Mit **Gottfried Winkler.**

**Schrader's Hüneraugenmittel** das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hüneraugen; per Schachtel 35 Pfg in Waiblingen bei **G. F. Bud,** in Stetten Apoth. Jenze.

## Württemberg.

Unter dem 18. Februar wurde die Schulstelle in Lichtel, Dekanats Weikersheim, dem Schulmeister O Stertag in Grobheppach übertragen.

**Saustatt, 19. Febr.** Vorigen Donnerstag haben hier in der Brückenvorstadt zwei junge Leute von 14 Jahren mit einer Zimmerbüchse zum Fenster hinaus nach Späßen geschossen, ohne daran zu denken, daß im Hof des Nachbarn, wo die Späßen waren, auch Menschen sich aufhalten. Item, anstatt der Späßen wurde ein armer Schreinerlehrling getroffen und ihm ein Schrot gerade in die Nase gejagt. Der Stadtwundarzt hatte große Mühe, bis der Schrot wieder aus der Nase gezogen war. Um dem am Körper verletzten Jungen den Mund zu stopfen, damit er nicht zum Gericht laufe und klage, werden die Väter der Schießkünstler mit ihren Geldbenteln herhalten und gehörig zahlen müssen, wobei sie noch recht froh sein dürfen, daß die Unvorsichtigkeit ihrer Söhne nicht größeres Unheil anstellte, was natürlich im Augenblick dagesewesen wäre, wenn der Schrot in das Auge oder in das Gehirn des Schreinerlehrlings gefahren wäre. Derartige „Belustigungen“ sollten die Eltern doch wohl allen Ernstes ihren Sprößlingen verbieten.

**Schorndorf.** Der Storch, der ersetzte Vorläufer des Frühlings, hat heute seinen Einzug bei uns gehalten und sein altes Nest auf dem Dach des Carl Weilichen Hauses wieder bezogen. Möge ihm der Frühling bald auf dem Fuß folgen; bis jetzt haben sich wenigstens Frühlingsstürme gemeldet.

**Seilbrunn, 22. Febr.** Der unaufhörlich herabströmende Regen ließ gestern Nachmittag eine abermalige Ueberschwemmung ernstlich befürchten. Gegen Abend trat jedoch bessere Witterung ein, auch wurde von Plöchingen ein Fallen des Wassers gemeldet. Trotzdem ist dasselbe hier im Laufe der Nacht noch um 6 Zoll, fast bis zur Auslaufgrenze, gestiegen. Das Pumpwerk beim Schlachthaus hat sich diesmal gut bewährt; ohne dasselbe wären die untern Stadttheile, in deren Keller noch Wasser genug steht, abermals gefährdet gewesen.

**Weinsberg, 20. Febr.** Gestern Abend in der Dämmerstunde trat ein „reisender Handwerksbursche“ in das Amtszimmer des hiesigen Cameralbeamten ein und „forderte“ einen Zehrpennig. Da der Handwerksbursche betrunken zu sein schien, wurde er abgewiesen, worauf er sich unter drohenden Neußerungen entfernte und sich dadurch rächte, daß er von außen in den parterre liegenden Kanzleilokalen mit seinem Stock 9 Fensterscheiben hineinschlug. Durch den hiedurch entstandenen Lärm kam rasche Hilfe herbei, mittelst welcher der davoneilende Handwerksbursche eingeholt und dem Oberamtsgericht zur Bestrafung übergeben wurde.

**Vöhrach, 20. Febr.** Heute früh 5½ Uhr ist in der am Ende hiesiger Stadt gelegenen sog. Holzmühle Feuer ausgekommen, welches das von den Flammen ergriffene unter einem Dache befindliche Mühl- und Wohngebäude bis auf das unterste Stockwerk zerstörte. Die rasch und in größerer Anzahl auf dem Brandplatz erschienene Büchsmannschaft verhinderte trotz des heute heftig wehenden Südostwindes die Ausbreitung des Brandes auf die benachbarten Gebäude. Der Beschädigte, welcher von seinem versicherten Mobilien einen großen Theil retten konnte, ist erst seit 5 Wochen verheiratet.

**Magold, 19. Febr.** Ebhausen und Wöllhausen sind zwei Dörfer, nur durch einen Fluß getrennt und unter sich durch einen so künstlich konstruirten Steg verbunden, daß innerhalb weniger Jahre 14 Personen von demselben herab ein unfreiwilliges kaltes Bad in der Magold nahmen, was unter Umständen auch einen tragischen Ausgang haben kann, wie folgender Fall beweist. Letzten Dienstag Abends 9 Uhr beging eine bejahrte Wittve den verhängnisvollen Steg, nachdem sie einen Krankenbesuch gemacht hatte; zur Vorsicht war sie mit einer Laterne versehen. Bald darauf hörten mehrere Personen in der Nähe einen durchdringenden Schrei und zugleich sah man eine Person mit einer Laterne in den hochgehenden brausenden Wellen der angeschwollenen Magold verschwinden. Die sofort angestellten Nachforschungen waren vergebens und erst am andern Tag zog man die Leiche der Verunglückten bei Rohrdorf, aus dem Wasser.

**Magold, 21. Febr.** Als letzten Freitag ein aus Tyrol gebürtiger zugereister Handwerksbursche als krank ins Spital gewiesen worden war, machte der Arme seinem Leben dadurch ein Ende daß er den im Zimmer befindlichen Spiegel zertrümmerte und mit einem Scherben sich die Pulsader durchschnitt.

**Rottweil, 18. Febr.** Am 4. Nov. v. J. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr verließ ein Dienstknecht in Schramberg seine Kammer, nachdem er noch vorher seinen Koffer, in welchem sich 130 Mark, Kleider, Weißzeug u. s. w. befanden, sorgfältig abgeschlossen hatte. Als er Abends zurückkehrte war der Koffer sammt Inhalt aus der Kammer verschwunden und wurde erst am 11. Nov. außerhalb Schramberg im f. g. Bauernwalde gewaltsam erbrochen

und seines werthvolleren Inhalts entleert aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Gewohnheitsdieb Fr. Böhler, 37 J. alten Tagelöhner von Röhthenberg, welcher früher in dem fraglichen Hause schon gedient hatte und deshalb mit der Gelegenheit bekannt geworden war, sich zu der betreffenden Zeit in Schramberg zwecklos herumgetrieben und nachher größere Ausgaben gemacht hatte. Nach anfänglichem Läugnen, gestand er denn auch ein, daß er am Morgen des 4. Nov. durch den Kuhstall des Hauses in die Knechtstammer gegangen, den Koffer auf seine Schultern genommen und damit durch die hintere Hausthüre fort und in jenen Wald gegangen sei, wo er dann den Koffer erbrochen und sich den betreffenden Inhalt angeeignet habe. Bei seiner Verhaftung am 11. Nov. war Böhler von allem entblößt und hatte er den sauer erworbenen Verdienst des Bestohlenen in wenigen Tagen verprast und verschleudert. Das Urtheil der hiesigen Strafkammer lautete gegen den unheimlich frechen und lecken Thäter auf 4 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

**Mergentheim, 19. Febr.** In der Nacht vom 18. zum 19. Febr. vollzog sich in dem benachbarten Berthelm (bad.) wo die Tauber in den Main fließt, eine seltsame Erscheinung. Während die Tauber schon bedeutend gefallen war, fing plötzlich der Main zu steigen an und zwar mit solcher Geschwindigkeit, daß die Bewohner kaum Zeit fanden ihre unteren Stagen zu räumen. Am Morgen des 19. stand das Wasser in den Parterrewohnungen, Abends 5 Uhr hatte es eine Höhe von 3--5 Meter erreicht, vom Nachen stieg man durch die Fenster des 1. Stocks, um ins Haus zu kommen und noch immer steigt das Wasser um 3 Zoll in der Stunde. Wie ich von Würzburg erfahre soll ein großer Theil auch dieser Stadt unter Wasser stehen.

## Deutsches Reich.

**München, 21. Febr.** Seit einigen Tagen weilt Präsident v. Steinbeis in Angelegenheiten der allgemeinen deutschen Kunst- und Kunstgewerbeausstellung hier. Er hat mit dem Directorium des Gesamtkomitees lebhaftere Verhandlungen gepflogen und wiederholt ausgesprochen, wie sehr ihm der erfreuliche Stand des Unternehmens befriedige. Nach verlässigen Mittheilungen aus Württemberg darf man sich von dort eine sehr große Beteiligung versprechen. Inzwischen rücken dann auch in dem kgl. Glaspalaste die Einrichtungsarbeiten rüstig vorwärts. Für die 4 Hauptabtheilungen der gesammten Ausstellung sind die Vorstände gewählt worden. Es stehen demnach an der Spitze der Ausstellung von Kunst- und Kunstgewerblichen Erzeugnissen älterer Meister die H. H. Kuhn, Professor am kgl. bayr. Nationalmuseum, und Bildhauer und Architekt Lorenz Sedon, an der Spitze der Ausstellung von Werken neuerer deutscher Meister der bildenden Kunst, die Herrn Bildhauer Wagnmüller und Maler Rudolf Seitz jun., an der Spitze der Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der Gegenwart die Herrn Möbelfabrikant Wirbser und Architekt Seidel, endlich an der Spitze der Ausstellung der Kunstgewerbeschulen die Herrn F. v. Müller jun. und Prof. Maurer. Gleichzeitig mit der großen Ausstellung wird im Laufe des Sommers eine allgemeine deutsche Architektenausstellung hier im Anschluß an die alljährliche deutsche Versammlung der Architekten gehalten werden.

**München, 20. Febr.** Die Pulvermühle in Gauting ist heute Vormittag gegen 8 Uhr in die Luft geflogen. Vom Personal wurde niemand beschädigt, jedoch ein Haus neben derselben in Brand gesetzt.

**Straßburg, 20. Febr.** Eine vom Publikum mit größter Spannung verfolgte Schwurgerichts-Verhandlung nahm den ganzen gestrigen Tag in Anspruch, wurde heute fortgesetzt und erst Mittag beendet. Die Anklage lautete auf Brudermord gegen den 40 Jahre alten Tagelöhner Josef Schäffer aus Hellert bei Dagsburg-Pfalzburg. Der Angeklagte hatte mit seinem 19jährigen Bruder in Zabern getrunken, auf dem Heimwege dort gekaufte Pistolen „probiert“, wobei nach Angabe des Ueberlebenden dessen Bruder plötzlich abseits trat und sich mit einem Schusse selbst entleibte. Erst nach einigen Wochen fand man Verdachtsgründe gegen den Angeklagten, der verhaftet und gegen den gestern und heute verhandelt wurde. Bei den Aussagen der Zeugen, deren 28 vorgeladen waren, handelte es sich vor Allem um die Frage, ob der Angeklagte zur Zeit, als der Schuß fiel, sich vor oder in einem dem Thortort nahestehenden Hause befand. Die Geschworenen verneinten die Frage auf Nord, bejahten jedoch die auf vorsätzliche Tödtung, worauf der Angeklagte zu 10jähriger Zuchthausstrafe und 10jährigem Ehrenverlust verurtheilt wurde. Bis zuletzt behauptete der Angeklagte in ruhigster Weise seine Unschuld an der bösen That.

## Oesterreich.

**Prag, 19. Febr.** Das Wasser ist in der Nacht noch weiter gestiegen und die Ueberschwemmung größer geworden. Sämmtliche niedrig gelegene Gassen und Plätze in der Nähe des Moldauufers sind überschwemmt. An der Beraun, der Elbe und unteren

Moldau sind viele Dörfer unter Wasser und zahlreiche Brücken weggerissen. Seit heute Vormittag fällt das Wasser und ist die größte Gefahr beseitigt.

### Frankreich.

**Paris, 21. Febr.** Buffet hat bei Präsident Mac Mahon seine Entlassung eingereicht. Vermuthlich wird Mac Mahon Buffet ersuchen, bis zum Zusammentritt der neuen Kammern im Amte zu bleiben.

Die Republikaner verbreiten das Gerücht, daß wenn Buffet in den Wahlen siegreich, bald ein neuer Krieg ausbrechen werde. Da das Landvolk in seiner großen Mehrzahl keineswegs für den Krieg ist, so hat es der Vizepräsident des Conseils für nothwendig erachtet, in einem an den Maire von Castelsarrasin, wo er als Kandidat auftritt, gerichteten Schreiben diesen Ansichten entgegenzutreten. Dieses Schreiben, welches auch für weitere Kreise Interesse hat, lautet: Ich werde in Kenntniß gesetzt, daß gewissenlose Gegner sich nicht scheuen, den Bevölkerungen gegenüber die Behauptung auszusprechen, daß der Erfolg meiner Kandidatur zu einem neuen Kriege führen werde. Ist es nothwendig, auf eine so abgeschmackte Verleumdung zu antworten? Ich war mein Leben lang Anhänger des Friedens; ich habe 1870, wie die von mir im gesetzgebenden Körper ausgesprochenen Worte beweisen, alles, was in meiner Macht stand, aufgeboten, um den Krieg, der für uns so unglücklich ausfiel, zu verhindern, und die Aufrechterhaltung des Friedens ist mehr denn je ein Interesse ersten Ranges. Mein Austritt als Minister und Deputirter war und wird durch diesen Gedanken geleitet. Ich rechne also, um mich gegen solche gehässige und lägnerische Behauptungen, die alle Handlungen meines öffentlichen Lebens lügen strafen, im Nothfall zu vertheidigen, auf die Vernunft der Wähler und die Unterstützung der ehrenhaften Männer, die mir einen so großen Beweis ihres Vertrauens und ihrer Achtung zu Theil werden ließen.

L. Buffet, Minister des Innern.

Der Justizminister Dufaure hat eine Untersuchung wegen der von dem „Republicain de Lot et Garonne“ bezeichneten Vorfälle von Castelsarrasin angeordnet, wo die Behörden die Bauern bedroht haben sollen, die ihnen für die Ueberschwemmungen vom vorigen Jahre bewilligten Gelder vorzuenthalten, wenn sie nicht für den Minister Buffet stimmen würden. Die Sache hat in Paris großen Anstoß erregt, und Marschall Mac Mahon drang selbst im Ministerrath darauf, daß die Sache gerichtlich untersucht werde. In Cavailhon (Vaucluse, dessen Hauptort Avignon ist) kam es bei dem Aufenthalt Gambetta's zu Ruhestörungen.

In Calais hat sich ein Unglücksfall zugetragen, der die ganze Garnison der Stadt in tiefe Bestürzung versetzt hat: in Folge der Explosion einer Bombe in einer Versuchsrube wurden ein Artillerie-Hauptmann, ein Brigadier, ein Feuerwerker und ein Kanonier getödtet.

### Schweiz.

**Bern, 21. Febr.** Die Mehrzahl der hiesigen Schriftsteller hat heute die Arbeit eingestellt. Der „Bund“ und die „Tagespost“ erscheinen zeitweilig in gemeinsamer Ausgabe.

### Spanien.

**Madrid, 18. Febr.** König Alfons hat nunmehr den Oberbefehl der Armee übernommen und, wie gemeldet, den General Quesada zum Chef des Generalstabes im königlichen Hauptquartier ernannt. Die Abreise von Vittoria nach Bergara erfolgte heute früh; in Bergara, woselbst der König morgen eintrifft, wird derselbe von den Generalen Loma, Moriones und Quesada erwartet.

**Madrid, 21. Februar.** Die Armeen machen weitere Fortschritte. Der König ist in Azpeitia eingezogen. Primo de Rivera hat alle festen Plätze in Navarra besetzt. Die Artillerie der Carlisten in Estella ist zum größten Theile in die Hände der Regierungstruppen gefallen; ein Theil der Geschütze ist von den Carlisten in Abgründe gestürzt worden.

**Madrid, 22. Febr.** Die „Gazeta“ schreibt: Die Carlisten plünderten Estella vor ihrem Abzug.

**Madrid, 22. Febr.** König Alfons ist gestern in Tolosa eingezogen.

**Madrid, 19. Februar.** Die Einnahme des Montejurra wird bestätigt. General Calveron von den Carlisten ist gefangen genommen. Die Verluste der Regierungstruppen werden auf 300 Mann angegeben.

**Bayonne, 19. Febr.** Die Alfonsisten haben Penna Plata genommen. Die Desertionen und Auswanderungen der Carlisten nehmen zu. Dem Vernehmen nach hat General Primo de Rivera die Position von Montejurra, welche Estella beherrscht, besetzt. Neuerdings treten auch wieder Gerüchte von einem bevorstehenden Conventio auf.

Die Einnahme von Estella hat dem Carlismus für diesmal wohl den Todesstoß gegeben. Die gesammte carlistische Streitmacht des Prätextenten ist jetzt auf einen Raum zusammengedrängt, der keine 30 Quadratmeilen umfaßt. Fällt noch Tolosa, die Hauptstadt Guipuzcoas, und sie wird wohl nicht lange aushalten, so ist keine einzige größere Ortschaft mehr im Besitze der Carlisten. Sie durchzuschlagen, werden ihnen, zu längerem Widerstande dort zu ernähren, dem kleinen Gebiete die Kräfte fehlen. Besser wäre es für Spanien, wenn der Bürgerkrieg durch die Waffen oder rein militärische Unterwerfung beendet würde, als wieder durch ein militärisch politisches Conventio, von welchem in den letzten Tagen von neuem die Rede war.

### England.

**London, 19. Febr.** Die Ladung der „Franconia“ scheint nicht beschädigt zu sein. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist der Dampfer „Strathclyde“ allein Schuld an der Collision der beiden Schiffe. Von letzterem werden noch 16 Personen vermißt; fünf wurden durch „Franconia“ gerettet.

**London, 19. Febr.** Weitere Details über den traurigen Zusammenstoß zwischen dem Schraubendampfer „Strathclyde“ aus Glasgow und dem Hamburger Dampfer „Franconia“ auf der Höhe von Dover ergeben, daß die Katastrophe ca. 40 Menschen das Leben gekostet hat. Davon sind etwa 32 mit dem „Strathclyde“ untergegangen und 8 der Geretteten nach ihrer Landung in Dover vor Erschöpfung gestorben. Einen umständlichen Bericht über die Katastrophe hat der Speisekammer-Steward des „Strathclyde“, Charles James Chescoe, erstattet. „Ich las unten in der Speisekammer die Zeitung“, — erzählt er — „als ich eine große Verwirrung auf dem Verdeck hörte. Ich rannte sofort hinauf und verspürte währenddem die Erschütterung des Zusammenstoßes. Als ich die Treppe hinaufging, konnte ich den schwarzen Rumpf des deutschen Schiffes über dem unsrigen sehen. Fast sämtliche Passagiere und Mitglieder der Mannschaft schien auf dem Verdeck versammelt zu sein; die Passagiere rannten in großer Verwirrung und Furcht hin und her — einige streckten ihre Arme aus und schrien um Hilfe, andere rausten sich die Haare aus oder saßen in stummer Verzweiflung da, ihre Köpfe in ihre Hände begrabend. Ich sah dies alles mit einem Blick, aber ich sah auch, daß die einzige Aussicht sein Leben zu retten darin bestand, über Bord zu springen. Ich sprang auf das deutsche Schiff hinüber, und nachdem ich glücklich an Bord gelangt, wendete ich meine Aufmerksamkeit sofort den Booten zu. Niemand auf dem Schiffe schien den Versuch zu machen, die Boote herabzulassen. Der erste Steueremann begab sich auf die Brücke und sprach mit dem Capitain, auch rief er der Mannschaft zu: „Wenn Einer von Euch hier englisch versteht, so trete er vor und helfe diese Boote flott machen.“ Dann erblickten wir die anderen drei Männer von unserer Mannschaft, welche an Bord geklettert waren, und wir versuchten die Boote flott zu machen. Ich ergriff ein Beil und hieb die Taue ab, aber alles war so steif, daß, ehe wir ein Boot flott machen konnten, unser Schiff unterging. Schließlich ließen wir kein einziges Boot hinab. Nachdem unser Schiff gesunken, dampfte das deutsche Schiff weg nach den Dünen zu, wo wir an Bord des Schleppdampfers gebracht und in Dover gelandet wurden.“

### Rußland.

**St. Petersburg, 21. Febr.** Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Nicolajewna von Rußland ist heute früh um 1 Uhr ihrem Leiden erlegen. (Die hohe Verewigte, Schwester Ihrer Majestät der Königin Olga, ist am 18. Aug. 1819 geboren, und erreichte somit das Alter von 56 1/2 Jahren.)

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 21. Februar 1876.) In den letzten 8 Tagen regnete es häufig, doch war die Temperatur fortwährend recht mild. Die im Getreidehandel begonnene Festigkeit hat an den meisten auswärtigen Plätzen sofort wieder einen Rückfall erlitten, dagegen blieb an unseren einheimischen Märkten die Haltung fest und die Preise haben wiederholt eine Kleinigkeit angezogen. Bei heutiger Börse übten die flauerer Berichte von Auswärts einen wesentlichen Einfluß aus, in Folge dessen sich der Verkehr auf den nöthigsten Bedarf beschränkte.

Wir notiren:

Weizen, russ. 11 M. 60 Pf. blo. bayer. 11 M. 60 bis 80 Pf. blo. amerikan. 11 M. 60 Pf. Kernen 11 M. 30 bis 60 Pf. Dinkel 6 M. 90 Pf. Haber 7 M. 90 Pf. — 8 M. 40 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Eaf.

Mehl Nro. 1: 35—36 M. Nro. 2: 31—32 M. Nro. 3: 24—26 M. Nro. 4: 22—23 M.